

Was KI (nicht) kann. Zur Ordnung der Äußerungsproduktion großer Sprachmodelle (Arbeitstitel)

Amira Malik

Das Dissertationsprojekt befasst sich aus der Forschungsperspektive der Wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA) mit auf großen Sprachmodellen basierenden KI-Anwendungen wie ChatGPT oder Claude. Mit dem Diskursbegriff der WDA versteht es die Outputs großer Sprachmodelle als Äußerungen, in denen Diskursfragmente reproduziert werden, und sieht darin einen neuartigen, zugleich sozial situierten als auch algorithmisch strukturierten Modus der Äußerungsproduktion und Diskursreproduktion. Im Anschluss an Foucaults Ordnung des Diskurses nimmt es an, dass auch dieser neuartige Modus der Äußerungsproduktion durch eine Ordnung bzw. Ordnungsprozeduren strukturiert wird, die kontrollieren und regulieren, was LLMs ‚sagen‘ können, welche Wissensbestände und Diskursfragmente folglich reproduziert werden. Diese Ordnungsprozeduren untersucht es mittels einer diskursanalytischen Vorgehensweise, die sich auf unternehmerische Kontroll- und Regulierungspolitiken fokussiert und sowohl Prozesse der Begründung und Legitimierung dieser Politiken durch KI-Unternehmen als auch deren Problematisierung durch Nutzende analysiert.